

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung der Bürgerschaft am 17.10.2024

Zu TOP: 7.10

Bewertung der Aktionstage

Einreicher: Sandra Graf, AfD-Fraktion

Vorlage: kAF 0111/2024

Anfrage:

1. Wie hoch waren die Gesamtkosten für die Organisation und Durchführung der Aktionstage von 06.09.-07.09. in der Stralsunder Altstadt?
2. Wie haben die Anwohner auf die Aktionstage in der Stralsunder Altstadt reagiert und welche Rückmeldungen wurden von ihnen gegeben?
3. Inwiefern plant die Verwaltung, die Meinungen und Rückmeldungen der Anwohner in zukünftige Planungen und Entscheidungen bezüglich ähnlicher Veranstaltungen einzubeziehen?

Herr Dr. Raith beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Die Gesamtkosten für Organisation und Durchführung der Aktionstage betragen ca. 40 T € und verteilen sich auf:

- a) Kosten für das Planungsbüro: 3.230 € brutto (davon 75 % Zuschussförderung)
 - b) Mittel für den Verfügungsfonds: ca. 36.000 € brutto (davon 25 % Zuschussförderung)
- Aus dem Verfügungsfonds wurden nicht zuletzt nachhaltig einsetzbare "Hilfsmittel" gefördert, d.h. Sachen, die auch nach den Aktionstagen Verwendung finden werden, z.B.:
- modulare Stadtmöbel aus Holz im Gesamtwert von 7.400 € (u.a. für Stralsund-Museum und Meeresmuseum, Hersteller: Stralsunder Werkstätten), die Stadtmöbel sollen u.a. in den Eingangshöfen der Museen weiterverwendet werden
 - ein Lastenfahrrad für die Kinder- und Jugendarbeit des IB für 2.500 € (Antragsteller: IB Stralsund)
 - Straßenmobiliar wie Outdoor-Sitzgelegenheiten, Pflanzkübel, Beleuchtung u.a. im Wert von ca. 6.710 € (Antragsteller SIC, IB Stralsund), die u.a. im Bürgergarten eine Anschlussverwendung erhalten werden.

zu 2.:

Die Aktionstage waren nach Einschätzung der Verwaltung gut besucht und haben ihren originären Zweck erfüllt, mit Besucherinnen und Besuchern, gleich ob Gäste oder Anwohnende, ins Gespräch zu kommen. Das betreuende Planungsbüro hat an den Aktionstagen sowohl verbale Äußerungen aufgenommen als auch Feed-Back-Karten eingesammelt; die endgültige Auswertung liegt aber noch nicht vor.

Herr Dr. Raith gibt seinen persönlichen Eindruck wider. Dabei ist hinsichtlich der Rückmeldungen zu differenzieren in verschiedene Themenblöcke:

- a) Äußerungen zu der Veranstaltung selber; hier habe er von Besuchern, die er am Rande der Aktionen auf den Straßen getroffen habe, positive Rückmeldungen bekommen (als O-Töne wurden vom Planungsbüro registriert: "Kann das nicht immer / den gesamten Sommer so bleiben", "Schöne Oasen mit dem temporären Grün", "Endlich dominieren mal nicht Autos den Stadtraum", "Ohne parkende Autos sieht man auch mal die tollen Fassaden der historischen Gebäude")
- b) Äußerungen zum Projekt MobiHub; hier gibt es ein stark polarisiertes Meinungsbild; wahrscheinlich überwiegt angesichts der bisher prognostizierten monatlichen Kosten und v.a. bei direkt Anwohnenden eher eine kritische bis ablehnende Haltung, ein vollständiges

Bild hierzu wird sich aber erst bei Auswertung der ausgegebenen Feed-Back-Karten ergeben

c) weitergehende Vorschläge zur Straßennutzung in der Altstadt; z.B. seitens der Gewerbetreibenden je nach Interessenlage durchaus widersprüchlich

- die Forderung nach mehr Kurzzeit- statt Bewohnerparkplätzen bzw.
- die Forderung nach mehr Flanierzonen und Außengastronomie statt Parkplätzen allgemein.

zu 3.:

Weitere Aktionstage sind im Rahmen der Studie nicht geplant.

Zudem stellt Herr Dr. Raith ganz grundsätzlich noch einmal heraus: Gegenstand des gesamten Projekts ist eine Machbarkeitsstudie. Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, belastbare Aussagen zu den technischen-konstruktiven, den wirtschaftlichen und den gestalterischen Aspekten für die erforderliche Diskussion in Bürgerschaft und der Stadtgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Mit einer Machbarkeitsstudie ist grundsätzlich keine Vorentscheidung darüber verbunden, ob ein Projekt auch umgesetzt wird. Und die Entscheidung wird auch nicht von der Verwaltung getroffen werden, sondern von der Bürgerschaft.

Frau Graf bedankt sich für die Beantwortung und bittet um eine Erläuterung zu den ausgegebenen Feed-Back-Karten.

Herr Dr. Raith erklärt, dass die Besucher durch diese animiert wurden, mitzuteilen, wie sie zu dem Projekt stehen.

Es ist keine Aussprache beantragt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Steffen Behrendt

Stralsund, 30.10.2024